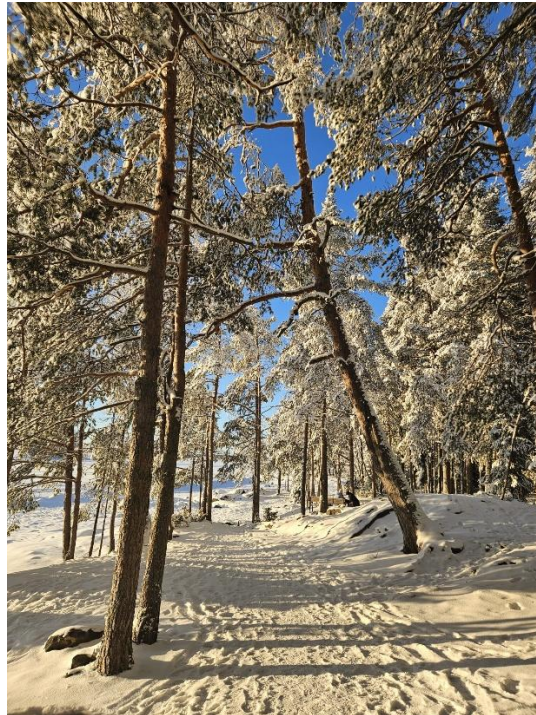


Erasmus Erfahrungsbericht Finnland 2025

Joensuu, University of Eastern Finland/ Itä-Suomen yliopisto

Zeitraum: 07.01. – 31.05.2025



Spaziergang in Joensuu am See im Januar

Vor dem Aufenthalt:

Für den Erasmusaufenthalt in Finnland musste ich mich bereits ca. ein Jahr im Voraus bewerben, weshalb es gut ist sich frühzeitig Gedanken zu machen. Nach der ersten Zusage sind dann einige Monate vergangen, bevor man sich weiter mit dem Organisatorischen befassen konnte.

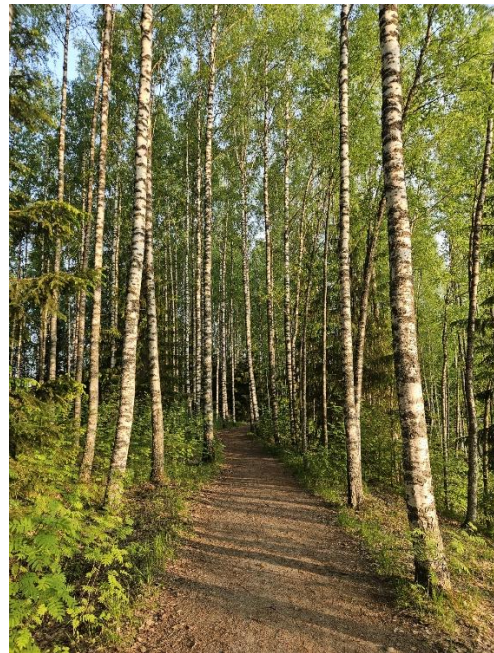
Nachdem man die Bestätigung von der Universität in Finnland erhalten hat, kann ich empfehlen, sich damit direkt bei der Organisation Elli zu bewerben, die die Studierendenwohnheime in Joensuu betreiben. Es gibt einige Standorte, an denen möblierte Zimmer zur Verfügung stehen und die Miete ist auch relativ günstig (ca. 250€). Leider sind alle Standorte etwas außerhalb in der Stadt und weit vom Unicampus entfernt. Doch wohnt man mit vielen anderen (Internationalen) Studierenden zusammen, was sehr lustig sein kann. Meistens wohnt man in WGs mit zwei anderen Studierenden zusammen.

Von der Universität in Finnland selbst habe ich per Mail ausführliche Beschreibungen bekommen, wie ich mich bewerben soll. Trotz des hohen organisatorischen Aufwandes

war so alles relativ übersichtlich. Auch habe ich einen Tutor bekommen, der mir viele meiner Fragen beantworten konnte.



Nationalpark Koli



Das erste Grün

Studium in Finnland:

An den ersten zwei Tagen des Semesters gab es für alle internationalen Studierenden eine Willkommensveranstaltung, in der uns vieles zur Universität erklärt wurde und wir Fragen stellen konnten. Das war sehr hilfreich. Leider fand diese fast ausschließlich online statt, sodass man die anderen Studierenden noch nicht kennengelernt hat. Doch wir sind bereits zur Uni gefahren und haben uns in die Bibliothek dort gesetzt. Die Bibliothek der Uni ist ein Ort an dem ich sehr viel, und meistens auch gerne, Zeit verbracht habe. Die Räume sind sehr einladend gestaltet und es gibt viele verschiedene Sitzmöglichkeiten zum lernen oder entspannen.

Die Art des Studierens unterscheidet sich von dem Studium in Deutschland. Insgesamt ist alles auf sehr viel Eigenverantwortung und Selbstorganisation ausgelegt. Vieles sind sogenannte „Self-Study“-Kurse, die selbstständig bearbeitet werden müssen. So kann es passieren, dass man tatsächlich kaum an der Uni sein muss. Doch gibt es natürlich auch Präsenzkurse, die ich größtenteils gewählt habe. Hier hat mir das Lernklima sehr gefallen, der Umgang mit den Dozierenden war sehr freundlich und auf Augenhöhe. Auch hat mir sehr gut gefallen Kurse zu Themen auswählen zu können, mit denen ich in Deutschland wahrscheinlich nicht in Berührung gekommen wäre. Besonders die Kurse im Bereich Kunst fand ich sehr bereichernd.

Ein wichtiger Bestandteil des Unilebens sind die Mensen. Hier bekommt man für einen geringen Preis (ca. 1,80€) ein Menü mit Salat und Brot. Auch gibt es ein relativ gutes veganes Angebot, auch wenn diese nicht immer ganz abwechslungsreich ist.



Joensuu im Sommer

Freizeit:

Joensuu ist eine kleinere Stadt, weshalb das Freizeitangebot (gerade im Winter) etwas eingeschränkt war. Doch gibt es trotzdem ein relativ umfassendes Angebot und keine Zeit für Langeweile. Sehr viel wird an der Uni selber organisiert, besonders von der Student Union und verschiedenen Clubs dort. Zusätzlich gibt es ein großes Sportangebot. Auch werden von der Student Union zwei Fahrten angeboten, nach Lappland und auf die Lofoten. Ich habe an der Fahrt nach Lappland teilgenommen, die zwar etwas teuer war, aber sehr zu empfehlen. Die Landschaft war sehr beeindruckend. Um einen Überblick über die verschiedenen Veranstaltungen zu behalten, kann ich die Kide.App sehr empfehlen. An Bars und Cafés gibt es ein bisschen Auswahl und ich habe schnell meine Lieblingsorte gefunden. Hervorzuheben sind natürlich auch noch die Saunen. Das Saunieren in Finnland ist ein etwas anders, als ich es zuvor gewohnt war, ein wichtiger Teil davon ist das Eisbaden. Hier kann ich besonders die Polar Bear Sauna empfehlen, die zu einem meiner Lieblingsorte wurde.

Was ich an Finnland sehr zu schätzen gelernt habe, ist der direkte Zugang zur Natur überall. Auch inmitten der Stadt und den Wohnheimen ist man eigentlich immer von Wald umgeben. Die Landschaft, mit den vielen Seen und Flüssen, ist sehr besonders. Es gibt in Finnland viele Nationalparks, die immer einen Besuch wert sind. Entweder als Tagesausflug oder auch längere Touren, z.B. zum Wandern oder mit dem Kanu. Möglichkeiten gibt es hier sehr viele, nur an manchen Orten ist die Anreise ohne Auto etwas schwieriger. Der nächste Nationalpark von Joensuu aus ist der Koli, zu dem auch ein Bus fährt.

Fazit:

Ich kann einen Erasmusaufenthalt in Joensuu auf jeden Fall empfehlen. Das Semester war eine einmalige Erfahrung, von der ich sehr viel mitnehmen werde.

Herausfordernd war für mich der lange Winter (zum Teil hat es im April noch geschneit) mit der vielen Dunkelheit. So schön die Schneelandschaft zu Beginn noch war hat sich der Übergang zum Sommer sehr lange gezogen. Doch dafür war es umso schöner endlich das erste Grün zu entdecken. Auch war ich überrascht, wie schwierig es teilweise war, Kontakte mit den finnischen Menschen zu knüpfen. Auf den ersten Blick erscheinen diese eher sehr zurückhaltend und alle etwas für sich zu sein. Doch auch hier kann ich sagen, dass dies nur mein erster Eindruck war und ich im Laufe des Semesters noch viele tolle Menschen kennenlernen durfte.

Die Kontakte mit den anderen internationalen Studierenden waren dafür sehr einfach herzustellen, es gab viele Vernetzungen und bald kannte sich so ziemlich alle (zu mindestens locker). Es war eine schöne Atmosphäre überall in der Stadt auf Menschen zu treffen, die man kennt. Die Freundschaften, die ich in dieser Zeit gebildet habe, sind ganz besonders und haben meine Erasmuserfahrung geprägt.

Besonders gerne gucke ich auch auf die vielen Reisen zurück, die ich in dieser Zeit unternehmen konnte. Innerhalb Finnlands und in den Nachbarländern. Ein besonderes Highlight für mich waren hier die Åland Islands.

Das Semester war eine sehr bereichernde und intensive Zeit, die ich nicht so schnell vergessen werde. Ich konnte sehr viele neue Menschen und Kulturen kennenlernen und auch viel über mich selbst lernen.